

DER ERSTE WELTKRIEG UND JULIUS HÖVELS SPUREN

Kriegsverlauf

- 1914**
- 28. Juni Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand durch serbische Nationalisten in Sarajevo
 - 5. Juli Deutsche Unterstützung für österreichisch-ungarisches Vorgehen gegen Serbien (Blankovollmacht)
 - 23. Juli Praktisch unannehmbares Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien (befristet auf 48 Stunden)
 - 25. Juli Serbien akzeptiert das Ultimatum weitgehend; Russland erklärt seine Unterstützung für Serbien
 - 28. Juli Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien; russische Teilmobilmachung;
 - 30. Juli Allgemeine russische Mobilmachung
 - 31. Juli Allgemeine österreichisch-ungarische Mobilmachung, deutsches Ultimatum an Russland (Einstellung der Mobilmachung) und an Frankreich (Neutralität; Herausgabe von Festungen)
 - 1. Aug. Deutsche und französische Mobilmachung; Deutsche Kriegserklärung an Russland
 - 3. Aug. Deutsche Kriegserklärung an Frankreich; Einmarsch deutscher Truppen ins neutrale Belgien
 - 4. Aug. Nach Bruch belgischer Neutralität folgt englische Kriegserklärung an Deutschland
 - Ende Aug. Ludendorff und Hindenburg halten vorrückende Russen bei Tannenberg auf
 - 12. Sept. deutsche Offensive im Westen kommt an der Marne zum Stillstand; Fronten erstarren zum Stellungskrieg auf 750 Kilometern von der belgischen Küste bis zur Schweizer Grenze
- 1915**
- Februar Niederlage russischer Truppen und Rückzug aus Ostpreußen
 - 16. Feb. Großoffensive der Franzosen an der Aisne (und Champagne) scheitert und steckt fest
 - 23. Mai Kriegseintritt Italiens auf Seiten der Alliierten
 - 22. April 2. Ypernschlacht – erstmaliger Einsatz von Giftgas von deutscher Seite
 - 1. Juli Beginn Großoffensive deutscher und österreich-ungarischer Truppen gegen Russland
 - 5. Aug. Deutsche Truppen erobern Warschau
 - 6. Sept. Bulgarien schließt sich den Mittelmächten an und erklärt Serbien den Krieg
 - 22. Sept. – Nov. Französische Offensive in der Champagne mit massivem Materialeinsatz scheitert
 - 9. Okt. Einnahme Belgrads durch Deutschland und Österreich-Ungarn

Julius Hövel

1914

Für das erste Kriegsjahr ist über Julius Hövel nur die Einberufung und der Aufenthalt in Mühlheim nachweisbar. Inwiefern er bereits an Kampfhandlungen teilgenommen hat, lässt sich anhand der Fotos erst ab 1915 sicher belegen. Stationiert war Julius Hövel am Abschnitt Vailly – Soupir an der Aisne (westlich von Reims). Hier fanden nach der Schlacht an der Marne 1914, 1917 und 1918 verlustreiche Schlachten statt (Schlacht an der Aisne (Oise) und in der Champagne), da die Alliierten hier einen Durchbruch am Höhenzug des Chemin des Dames versuchten, die Deutschen ihre Stellungen jedoch bis 1917 halten konnten.



Kameraden von Julius Hövel aus der Reserveinheit in Mühlheim im August 1914



Abschiedsfoto mit Julius Hövel kurz vor dem Kriegsantritt

1915

Julius Hövel erlebte das Jahr 1915 am Abschnitt Vailly – Soupir an der Aisne (westlich von Reims). Nach der Großoffensive der Franzosen kam es immer wieder zu kleineren Scharmützeln mit den Gegnern. Aus seinen Unterlagen geht nicht viel mehr hervor – in diesem Jahr entstand ein umfangreiches Fotoalbum mit Bildern vom Frontleben, zerstörten Landschaften und Ortschaften. Zum Ende des Jahres wurden die Anstrengungen der Franzosen erneut verstärkt.



Weihnachten 1915



Eindrücke des Frontabschnittes und des Alltagslebens



Kriegsverlauf

- 1916**
- 21. Feb. Beginn der deutschen Angriffe auf Verdun – die Schlacht dauert bis Dezember und fordert 300.000 Tote; erstmaliger Einsatz von deutschen Flugzeugen in geschlossenen Kampfgeschwadern
 - 18. Mai Im »Sykes-Picot-Abkommen« verständigen sich Großbritannien und Frankreich über die Aufteilung des Osmanischen Reichs
 - 27. Mai In einer Rede erklärt der amerikanische Präsident Woodrow Wilson seine Vorstellung von einer künftigen Weltfriedensordnung mit Selbstbestimmungsrecht für alle Völker
 - 24. Juni – Nov. Schlacht an der Somme, in der die britisch-französischen Fliegerstreitkräfte schnell die Lufthoheit gewinnen, am 18. November 1916 wird sie ohne eine militärische Entscheidung beendet. Sie ist mit über einer Million Getöteten, Verwundeten und Vermissten die verlustreichste Schlacht im ersten Weltkrieg
 - 27. Aug. Rumänische Kriegserklärung an Österreich-Ungarn; danach Kriegserklärung der Mittelmächte an Rumänien.
 - 28. Aug. Kriegserklärung Italiens an das Deutsche Reich
 - 21. Nov. Tod des österreichischen Kaisers Franz Joseph I. in Wien
 - 1.– 5. Dez. Rumänien wird besiegt
 - 12. Dez. Angebot der Mittelmächte, Verhandlungen über die Beendigung des Kriegs einzuleiten
 - 18. Dez. Friedensnote von US-Präsident Wilson, in der er die kriegführenden Staaten zur konkreten Benennung von Bedingungen für Friedensverhandlungen aufruft.
 - 30. Dez. Die Alliierten lehnen das Friedensangebot der Mittelmächte ab

Julius Hövel

1916

Zu Beginn des Jahres 1916 war Julius Hövel immer noch am Abschnitt Vailly – Soupir an der Aisne stationiert. Die harten Kämpfe um den Wittenberg und die im Höhenzug gelegenen Höhlen wird er hier miterlebt haben. Für besondere Leistungen wurde ihm das Eiserne Kreuz II. Klasse und am 26. März das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen. Im April wurde er an den Kanalabschnitt bei Cambrai verlegt. Er erlangte eine Beförderung zum Leutnant der Infanterie Reserve 69. Zum 1. Juli erreichte ihn die Nachricht, dass er eine einstweilige Anstellung als Lehrer in Rünthe hatte, die er nach dem Krieg antreten könne. Im Oktober wurde Julius Hövel an den Abschnitt Burckholz an der Ostfront versetzt. Hier wurde er wahrscheinlich am Bein verwundet, da eine Fotografie und Postkarte mit Krankenschwestern und anderen Verwundeten aus einem Lazarett in Neuwied vom 7. November existiert. Hier erhielt er auch sein Verwundetenabzeichen.



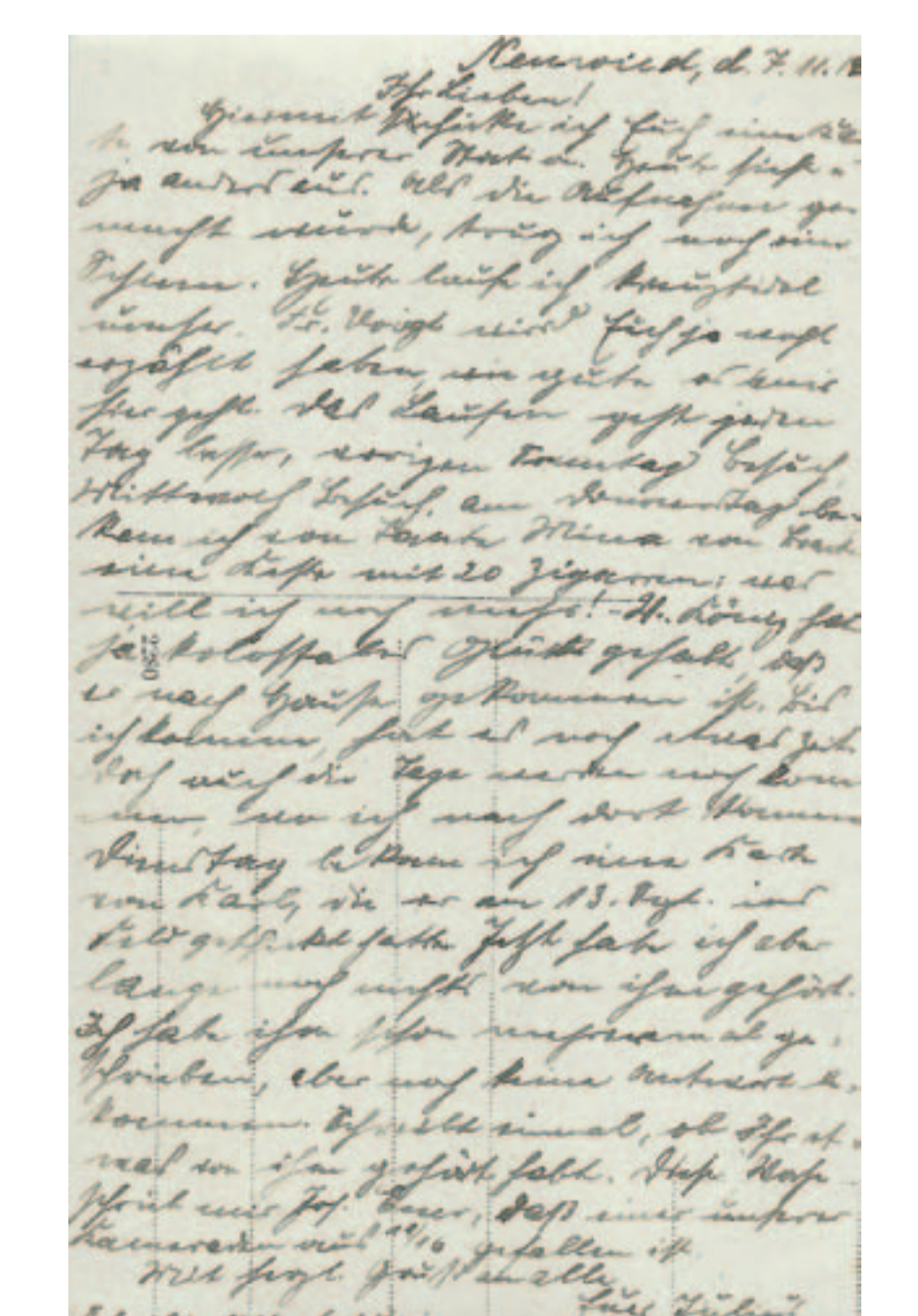
Einsatz an der Ostfront



Einsatz am Kanalabschnitt



Postkarte der Verwundetenstation in Neuwied/Rückseite



DER ERSTE WELTKRIEG UND JULIUS HÖVELS SPUREN

Kriegsverlauf

1917

- 1. Feb. Beginn des deutschen uneingeschränkten U-Boot – Krieges
- 14. März Februarrevolution in Russland; Zar Nikolaus II. dankt ab
- 6. April Kriegserklärung der USA an Deutschland; Beginn der französischen Offensive an der Aisne und in der Champagne
- 9. April Deutsche Regierung unterstützt Lenin bei seiner Rückkehr aus der Schweiz nach Russland
- 27. Juni Kriegseintritt Griechenlands auf Seiten der Alliierten
- 2. Sept. Gründung der Vaterlandspartei mit dem Ziel eines Siegfriedens
- 3. Sept. Einnahme von Riga durch deutsche Truppen
- 7. Nov. Oktoberrevolution in Russland; Bolschewiken unter Lenin übernehmen die Macht (Bürgerkrieg in Russland)
- 15. Dez. Waffenstillstand zwischen Deutschem Reich und Russland
- 22. Dez. Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk beginnen

1918

- 8. Jan. Präsident Wilson verkündet seinen 14-Punkteplan für die Nachkriegsordnung
- 3. März Durch Wiederaufnahme von Kampfhandlungen erzwingt Deutschland den Frieden von Brest-Litowsk mit Russland; Russland verliert über 25 Prozent seiner Bevölkerung und 27 Prozent seines wirtschaftlich nutzbaren Bodens. Es muss die Unabhängigkeit von Finnland, Estland, Livland, Kurland, Litauen, Polen, Georgien, der Ukraine und von Teilen Armeniens anerkennen.
- 21. März An der Westfront beginnt die deutsche Frühjahrsoffensive in der Picardie auf 70 km Breite zunächst mit einem schnellen Vormarsch. Ludendorff will mit einem militärischen Erfolg die Alliierten an den Verhandlungstisch zwingen.
- 27. Mai Die erneute deutsche Offensive an der Westfront zwischen Soissons und Reims am Chemin des Dames beginnt mit Erfolgen.
- 18. Juli Der Beginn der alliierten Gegenoffensive unter Marschall Foch drängt die Deutschen an der Westfront wieder zurück und leitet die militärische Wende ein.
- 8. Aug. Beginn der Schlacht bei Amiens: Tiefe Einbrüche der Engländer mit Panzerverbänden führen zum stetigen Rückzug des deutschen Heeres. Ludendorff spricht vom »schwarzen Tag des deutschen Heeres«.
- 28. Okt. Proklamation der Tschechoslowakei
- 29. Okt. Südslawische Völker lösen sich von Österreich-Ungarn
- 3. Nov. Waffenstillstand der Alliierten mit Österreich-Ungarn
- 9. Nov. Kaiser Wilhelm II. verzichtet auf den Thron
- 11. Nov. Waffenstillstand zwischen Alliierten und Deutschen von Compiègne

Julius Hövel

1917

Wann genau Julius Hövel wieder zurück an die Front kam, ist nicht bekannt – jedoch führte ihn sein Weg zurück an die Westfront nach Liessies in der Nähe von Maubeuge, wo er die erneute französische Offensive miterlebte. Den Juni und Juli verbrachte er an der Ostfront in Goroditsche.

Im Oktober erfuhr Julius, dass sein Freund und zukünftiger Schwager Wilhelm König an der Front in Flandern für das Vaterland gefallen war. Kurz vor dem Waffenstillstandsabkommen von Brest-Litowsk wurde er wieder an die Westfront versetzt.



1918

Zu Beginn des Jahres 1918 befand sich Julius Hövel an der Front in der Umgebung von Arras. Die Alliierten waren auf dem Vormarsch – verstärkt durch amerikanische Truppen und Panzer.

Im August verlobten sich Emma König und Julius Hövel bei einem Heimaturlaub und hofften, in der Annahme der Krieg wäre bald vorbei, auf eine baldige Hochzeit. Doch zunächst musste er wieder an die Westfront. Das nächste Lebenszeichen, das Emma bekam, war eine Prisoner of War Post Card. Julius Hövel war kurz vor dem Ende des Ersten Weltkrieges in englische Kriegsgefangenschaft geraten.



1918/19

Viele Bilder sind aus dieser Zeit erhalten. Als Offiziere durften die Kriegsgefangenen nicht arbeiten und mussten über 14 Monate in der Enge des Gefangenenlagers ihren Alltag selber füllen. Dabei ging es ihnen verhältnismäßig gut im Vergleich zu den tausenden anderer deutscher Soldaten, die in Kriegsgefangenschaft gegangen waren.



1919

Nach 14 Monaten kam Julius Hövel an Silvester 1919 in Eis und Schnee auf einem überfüllten Dampfer, vermutlich in Ostende, aus der Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr trat er seine alte Stelle an der Schule in Rünthe wieder an und legte am 17. November 1920 seine zweite Staatsprüfung ab, womit er eine Anstellung als Beamter auf Lebenszeit erwarb. Am 7. April 1921 heirateten Emma König und Julius Hövel.



Impressum

Dies ist ein Projekt des Projektkurses Geschichte der Q2 des **Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna**. Der Dank gilt der freundlichen Unterstützung und Bereitstellung der Dokumente durch **Herrn Schulz** und der Beratung und Unterstützung während der Recherchen durch **Frau Hartings** und **Frau Dr. Olmer**. **Beteiligte SchülerInnen:** Marc Budzinski, Ingvar Busch, Adrian Doll, Athanasios Kalfopoulos, Andre Lenz, Dilano Lombardo, Cyril Queyrau, Josephine Moritz. Begleitender Lehrer: Bastian Schlatter. Unna, im Mai 2015